

diesen Pfosten stürzte unter furchtbarem Donnern und Krachen der ganze unterirdische Bau der Zwerge zusammen.

Laurin zog darauf in den Ländern umher, und erbettelte sich durch allerlei Kunststückchen sein tägliches Brot. Das war alles, was ihm von seiner Zaubermacht geblieben war.

Dietlieb aber verheirathete in Bern seine schöne Schwester an einen jungen Recken. Bei der Hochzeit hatte aber die Braut einen Schmuck, wie ihn bis dahin noch keine Königin gehabt hatte.

## Fünftes Stück.

Dietrichs Flucht zu den Heunen.

### Elfte Erzählung.

Wie der Krieg zwischen Dietrich und seinem Oheim Ermerich beginnt.

Endlich starb Dietrichs Vater, und nun sollte unser Held nicht bloß Vogt von Bern, sondern auch König vom römischen Lande sein; allein sein Oheim Ermerich gedachte auch dieses Neffen Erbtheil an sich zu reißen. So lang Dietmar lebte, wurde Ermerichs Herz von mancher bösen That zurückgehalten; aber keinen meinte dieser noch fürchten zu dürfen, als der mächtige Bruder gestorben war. Freilich hatte Dietrich sich durch Muth, Stärke und durch viele Heldenthaten berühmt gemacht; aber noch hatte er keine Beweise gegeben, ob er auch ein Heer gut anführen könne. Nicht jeder gute Held ist auch ein guter Feldherr.